

und gemeinsam mit den Genossen der zentralen Forschungsgruppe des Generaldirektors, die für die Konzipierung des Modells verantwortlich waren, führte schließlich zu der richtigen Erkenntnis, daß die kybernetischen Prinzipien der schöpferischen Aktivität der Kollektive unterzuordnen sind. Die Praxis hat inzwischen bestätigt, daß diese Entscheidung völlig richtig war und nur durch ein solches Herangehen Erfolge bei der schöpferischen Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, besonders seines Kernstückes, des ökonomischen Systems, erzielt werden können.

Schon bei der Konzipierung des neuen Betriebsmodells mußte durch den Einfluß der Parteiorganisation gesichert werden, daß sich der neue Großhandelsbetrieb organisch, das heißt nach den Gesichtspunkten des höchsten gesellschaftlichen, vor allem volkswirtschaftlichen Nutzeffekts, in das ökonomische System des Großhandelszweiges als Teilsystem im gesamten Binnenhandel einfügt. Das setzt voraus, daß alle an der Ausarbeitung des Betriebsmodells Beteiligten die Wechselbeziehungen zwischen der zentralen Planung und Leitung in den Grundfragen, der rationellen Durchführung ökonomischer Prozesse auf der Ebene von Vereinigungen und Verbänden und der weiteren Erhöhung der Rolle der Handelsbetriebe als Eigenverantwortliche in der Zirkulationsphäre kennen und dementsprechend handeln. Dennoch gab es zu Anfang teilweise ein einseitiges Herangehen entweder nur vom Standpunkt der notwendigen Zentralisierung betrieblicher Funktionen oder ausschließlich vom Gesichtspunkt formaler Auslegungen betrieblicher Rechte und Pflichten.

Die Parteileitung zog daraus die Schlußfolgerung, in den Aussprachen besonders auf die

wachsende Rolle der Werktätigen als sozialistische Eigentümer und Produzenten hinzuweisen, und richtete ihre Erziehungsarbeit darauf, die dialektische Einheit zwischen der Anwendung des Ökonomischen Systems und der Durchsetzung der sozialistischen Demokratie den Genossen und Kollegen darzulegen. Sie erläuterte, daß zum Wesen und damit zu den entscheidenden gesellschaftlichen Vorzügen der sozialistischen Betriebswirtschaft gegenüber der kapitalistischen Betriebsführung die aktive Einbeziehung der Menschen in die Planung und Leitung des Betriebes gehört.

Im gesamten Zeitraum der Vorbereitung und Erprobung des ökonomischen Modells hat es die Betriebsparteiorganisation verstanden, die Mitglieder und durch sie alle Betriebsangehörigen auf die vielfältigen neuen Anforderungen in allen Bereichen des betrieblichen Gesamtsystems jeweils rechtzeitig einzustellen. Es ist gelungen, eine große Aktivität der gesamten Belegschaft zu entwickeln und viele innerbetriebliche Reserven zu mobilisieren. Das äußert sich vorwiegend in überdurchschnittlichen Leistungen für die Versorgung der Bevölkerung und hohen ökonomischen Ergebnissen. Sie wiederum konnten nur erreicht werden, weil die Ausarbeitung und praktische Umsetzung des Betriebsmodells engstens mit einer neuen Qualität im sozialistischen Wettbewerb, vor allem mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Brigaden, verbunden war,

Hilfe übergeordneter Organe

Es ist ganz natürlich, daß eine Betriebsparteiorganisation eine solche in ihrer Bedeutung und Auswirkung weit über das eigene Betriebsgeschehen hinausgehende Aufgabe, wie sie mit der politisch-komplexen Führung bei der Schaffung und Durchsetzung des ökonomi-

Getreideernte nicht nur Sache der Männer

Für den Genossen Heinz Lorek, Held der Arbeit, ist die diesjährige Getreideernte die 15., die er als Mähdrescherfahrer mit bewältigt. In der Kooperationsgemeinschaft, in der die T.P.G.

Harsleben-Wegeleben und Adersleben, Kreis Halberstadt, zusammenarbeiten, steuert er in diesem Jahr einen der modernen E 512. Bereits in der vorjährigen Getreideernte hat sich der Erntekomplex E 512 ausgezeichnet bewährt. „In diesem Jahr haben wir uns vorgenommen, es noch besser als im Vorjahr zu ma-

chen. Unsere Genossenschaften gehören mit zu den bedeutendsten Getreideproduzenten im Bezirk Magdeburg. Die Bäuerinnen und Bauern ringen deshalb um hohe und stabile Erträge. Die Genossen richten darauf ihr Hauptaugenmerk, denn hohe Erträge sind ein bedeutender Beitrag zur Stärkung unserer Republik**“, unterstrich Genosse Heinz Lorek. Seit Beginn der Getreideernte 1969 gehört er zu denen, die den Genossenschaftsbäuerinnen mit Rat und Tat zur

DE*28/HATOJBWolff